Haute Couture der Vielfalt : Stoffdruck

Autor(en): **Ernst, Meret**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-122245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haute Couture der Vielfalt

Design: Hase in Silber
Text: Meret Ernst
Fotos: Lukas Unseld

Regula Stüdli arbeitet seit November 2001 bei Jakob Schlaepfer als Designerin. Sie ist zuständig für den sich rasch entwickelnden Bereich Inkjet-Printing. Bereits ihre Diplomarbeit an der HGK Zürich widmete sie dem Verfahren, das sich aus der Papierdrucktechnologie entwickelte.

1

2

: Aus Stoff erbauen Modemacher Gefühlswelten, in denen sich eine Zeit wiedererkennt. Sie erzielen damit erst Aufmerksamkeit für ihre Entwürfe, schliesslich Labelqualität. Bei dieser riskanten Aufgabe sind sie auf Textilunternehmen angewiesen, die das Rohmaterial Stoff bereits veredelt haben. Die etwas von Ausdrucksqualität verstehen und hochwertige Textilien in den verrücktesten Formen anbieten. Also nichts weniger als Inspirationen verkaufen. Jakob Schlaepfer in St. Gallen liefert seiner Kundschaft genau das. Die Unternehmensgeschichte führt zurück in die traditionelle Stickerei. 1934 übernahm Jakob Schlaepfer das seit 1904 bestehende St. Galler Stickereihaus Vogel & Co. Vor allem die nach 1960 für Paris und Rom entworfenen Stoffkollektionen begründeten den internationalen Erfolg in der Modewelt. Entscheidend war die stete technische Weiterentwicklung. Heute ergänzen Hightech-Verfahren wie Laser, Schnittplotter und Inkjet-Printing die traditionelle Stickerei. Damit entstehen traumhafte Pailletten-, Strass- und dreidimensionale Stoffe.

In die Zukunft blicken

Die Mode ist eine hektische Branche. Und eine, in der Zulieferfirmen wie Garn- und Stoffproduzenten weit in die Zukunft blicken müssen, wollen sie erfolgreich bleiben. Im hellen, grosszügigen Atelier von Jakob Schlaepfer in St. Gallen ist Anfang November der Sturm gerade vorbei. Einige Tage zuvor gingen die Haute-Couture-Stoffe für die Sommerkollektion 2004 aus dem Haus. Sie werden nun den Modemachern vorgestellt. Die haben ihrerseits knapp drei Monate Zeit, bis sie im Januar ihre Entwürfe präsentieren. Derselbe Zyklus wiederholt sich im Frühling, damit im Sommer die Winterkollektion vorgestellt werden kann. Beträgt der Vorlauf für Firmen wie Jakob Schlaepfer im Bereich der Haute-Couture-Stoffe etwa ein halbes Jahr, vergrössert sich diese Zeitspanne für Prêt-à-porter-Stoffe auf mehr als ein Jahr: Im Februar sind die Stoffe bereit, anschliessend werden sie an der Fachmesse Première Vision gezeigt, auf dass sie von den Couturiers zu Kreationen verarbeitet und im Herbst als Kleider für den darauf folgenden Sommer präsentiert werden. Auch dieser Zyklus wiederholt sich jedes Jahr für die Winterkollektionen.

Die Nase im Wind zu halten, zu wissen, was kommen wird, ist geschäftsfördernd. Im Entwurfsatelier arbeitet unter der Leitung von Martin Leuthold ein Designteam, dazu gehört Regula Stüdli. «Das Feedback vom Verkauf, aber auch die Modeschauen, die ich mir natürlich anschaue, sind Gradmesser und Inspirationsquellen für die neue Kollektion. Auch mit den Basisstoffen, die jeweils eingekauft und veredelt werden, sind bereits Vorentscheidungen getroffen.» Eine Stoffkollektion für Prêt-à-porter umfasst bis zu dreihundert Kreationen; etwas weniger für die Haute Couture; darunter sind zunehmend Inkjet-Stoffe vertreten. Ein immenser Reichtum, wie der Blick ins Lager und die Produktionsabteilungen zeigt, in denen die Stoffe trotz Hightech-Maschinen mit viel Handarbeit gefertigt werden. →

1 Im grossen, hellen Atelier werden die Stoffe entworfen. Die Produktion im gleichen Gebäude erlaubt schnelle Kontrolle.

2 Das gespiegelte Ornament wirkt auf der sehr feinen Polyesterqualität ‹Hayden› anders als auf flirrenden Pailletten.

3-5 Gedruckt wird auf doppellagigem Metall- und Polyestergewebe und auf kleinen bis ganz grossen Pailletten.

3

4

5

Kommentar der Jury

Unter allen Nominationen im Bereich Design strahlen Regula Stüdlis Stoffentwürfe für Inkjet-Printing eine Sinnlichkeit aus, die ihresgleichen sucht. Dieses digitale Druckverfahren, mit dem die Jakob Schlaepfer AG ihre Palette hochklassiger Stoffe für Haute Couture und Prêt-à-porter erweitert, öffnet der Textilgestaltung grundlegend neue Gestaltungsspielräume: Die Anzahl der Farben und die Rapportlänge spielen keine Rolle mehr. Den fast unbegrenzten Möglichkeiten setzt Regula Stüdli den reflektierten Umgang mit dem Verfahren entgegen. Die Spuren des Digitalen bleiben in ihren Entwürfen sichtbar, wenn als Pixel lesbare Strukturen eine Bordüre formen. Verzerrungen und Farbverwischungen verweisen ebenso sehr auf die Werkzeuge, die Photoshop zur Verfügung stellt, wie auf den textilen Druckgrund. Die Entwürfe, die am Bildschirm entstehen, überzeugen als Komposition und in ihrer Umsetzung auf Stoffe, die die Couturiers inspirieren.

→ «Die Idee für eine Stoffkollektion entsteht bei uns im Atelier, die Entwürfe werden in unserer Produktion an Ort und Stelle umgesetzt und auf Bestellung produziert», erläutert Regula Stüdli den engen Zusammenhang von Entwurf und Produktion. An zwei CAD-Arbeitsstationen entstehen die Umsetzungen für Schnittplotter, Inkjet-Printing und Laser. Zwei Stockwerke tiefer laufen die Maschinen. «Gerade bei Inkjet ist die Kontrolle wichtig – so kann ich ein Gefühl für Kalibrierungsprobleme entwickeln und dafür, wie unterschiedlich die Trägermaterialien reagieren.» Das digitale Verfahren, das den Textildruck revolutioniert, lässt sich auf fast allen Stoffqualitäten anwenden – auch Pailletten lassen sich damit bedrucken.
Das Verfahren wurde zu Beginn der Neunzigerjahre für den Textilbereich adaptiert und wird seither weiterentwickelt. Für Regula Stüdli bietet es Vorteile: «Bei herkömmlichen Druckverfahren werden Farbanzahl, Rapportgrösse und Aufzeichnungsfeinheit beim Entwerfen und bei der Umsetzung in die Druckvorlage festgelegt. Beim Inkjet-Verfahren spielen die Anzahl der Farben des Druckentwurfes und die Rapportlänge keine Rolle. Gedruckt wird direkt vom Computer auf das Textil.» Je besser die Software, desto grösser ist der Farbraum, der benutzt werden kann. Auch im Farbverzicht besticht die enorm reiche Farbigkeit, die mit Inkjet erzielt wird. Ausserdem kann der digitale Entwurf stets verändert und in allen Bereichen der textilen Herstellung und des Vertriebs kommuniziert werden. Die Flexibilität und schnelle Umsetzung machen Einzelanfertigungen möglich, ein entscheidender Vorteil für die Haute Couture.

Ein ideales Werkzeug

«Inkjet ist ein Verfahren, das mir enorme gestalterische Freiheiten gibt.» Die Bilder, von denen Regula Stüdli ausgeht, entstammen aus bestehenden Vorlagen, zum Beispiel aus einem Ölgemälde, oder sie komponiert sie von Grund auf, entweder real oder im Illustrator. Die Vorlagen übernimmt sie anschliessend im Photoshop, sucht den richtigen Ausschnitt und verfremdet sie. Alles, was Bild ist, kann Stoffmuster werden. Alles? «Nicht alle Vorlagen eignen sich. Die Komposition ist entscheidend. Wenn sie gut ist, kann sie Ansatzpunkte bieten, etwas daraus zu gestalten. Doch mein Entwurfsziel liegt nie im Kleid, das ein Modemacher aus dem Stoff entwerfen soll.»
So ist zu erklären, dass in Regula Stüdlis Entwürfen Erinnerungen an Konventionen und Techniken der Textilgestaltung aufblitzen: etwa eine Bordüre, Farbverläufe, die an Webtechniken erinnern, oder der Verzug, der auf Chiné-Stoffe verweist. Das betrifft auch den Rapport: «Erst war die Möglichkeit toll, keinen Rapport einhalten zu müssen. Heute gestalten wir wieder eher sehr grosszügige Rapporte. Auch deshalb, weil sie über Jahrhunderte die Textilgestaltung und damit die Kleider geprägt haben.»
Was Regula Stüdlis Entwürfe weiter auszeichnet, ist die hohe Aktualität der elektronischen Gegenwart. Sie liegt darin, die Spuren der digitalen Bearbeitung sichtbar zu halten. Verpixelte Strukturen, verfremdende Farbfilter, Formverzerrungen und Spiegelungen: «Ich will eine Spannung zwischen digitaler Bildbearbeitung und dem konkreten Material des Textils herauskitzeln.» •

Kollektionen 2003/04: Inkjet-Prints

--> Produzent: Jakob Schlaepfer AG, St. Gallen
--> Design: Regula Stüdli für Jakob Schlaepfer AG
--> Inkjet-Print auf diverse Stoffqualitäten: Seidensatin, sehr feine Polyesterqualität ‹Hayden›, Pailletten auf sehr feiner Polyesterqualität ‹Hayden›, Doppelgewebe (Metall- und Polyestergewebe)

www.jakob-schlaepfer.ch

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

3D Computeranimation in Planung und Architektur
Cinema 4D - Modul I
12. 3. 2004 bis 17. 4. 2004
3ds max - Modul II
23. 4. 2004 bis 5. 6. 2004
Es können auch einzelne Module belegt werden. BauzeichnerInnen werden aufgenommen.
Studientage: Freitag und Samstag
Kosten: CHF 2'000 pro Modul
Anmeldefrist: bis 31. Jan. 04
Leitung: Prof. Peter Petschek

GIS in der Planung
Zeitraum: Wintersemester 2004/2005: Oktober bis März
Studientage: Freitag und einzelne Samstage, zusätzlich 1 Blockwoche
Kosten: CHF 4'100
Anmeldefrist: bis 15. Juni 2004
Leitung: Andreas Lienhard

Projektmanagement für Planerinnen und Planer
Zeitraum: September 2004 bis März 2005
Studientage: Freitag und Samstag (alle 3 bis 4 Wochen), zusätzlich 1 Blockwoche im September. Es können auch einzelne Module belegt werden.
Kosten: CHF 4'100
Anmeldefrist: bis 15. Juni 2004
Leitung: Prof. Joachim Kleiner

Gartendenkmalpflege
Zeitraum: September 2004 bis März 2005
Studientage: Freitag und einige Samstage, zusätzlich 2 Blockwochen inkl. einer Exkursion zu den historischen Gärten Belgiens. Es können auch einzelne Module belegt werden (Modullänge 1-5 Tage).
Kosten: CHF 3'900
Anmeldefrist: bis 15. Juni 2004
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Susanne Karn

Auskunft/Anmeldung für die obengenannten Kurse: Sekretariat Landschaftsarchitektur, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Oberseestrasse 10, Postfach 1475, CH-8640 Rapperswil, T 055 222 49 25, F 055 222 44 00, assistenz.nds-l@hsr.ch, **www.l.hsr.ch**

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

[HSW] •
HOCHSCHULE WÄDENSWIL

Pflanzenverwendung in urbaner Landschaft
Zeitraum: März bis Oktober 2004
Studientage: Donnerstag und Freitag (alle 3 bis 4 Wochen), einzelne Samstage, inkl. einer Auslandexkursion
Kosten: CHF 4'100
Anmeldefrist: bis 31. Jan. 2004
Leitung: Prof. André Schmid (HSR), Florian Brack (HSW), Felix Naef (HSR)

Auskunft/Anmeldung: Hochschule Wädenswil, Florian Brack, Grüental, PF 335, CH-8820 Wädenswil, T 01 789 99 26, F 01 789 99 50, fbrack@hswzf.ch, **www.hortikultur.ch**